

«Fortschritte in unseren Gebäudebereichen erzielen»

Als Geschäftsleiter der Initiative «Energie-Vorbild» ist Claudio Menn vom Bundesamt für Energie bestens vertraut mit wirksamen und schwierig umsetzbaren Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Im Interview skizziert er, wo in der Schweiz noch grosse Fortschritte möglich sind.

Andreas Renggli, Polarstern

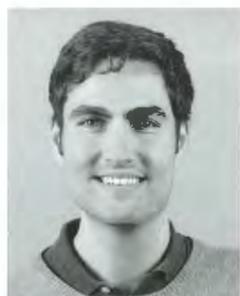
Wie steht es aktuell um die Energieeffizienz in der Schweiz?

Die Bevölkerung und die Wirtschaft in der Schweiz haben zusammen den Weg der Energiestrategie 2050 eingeschlagen. Sie werden voraussichtlich die Zwischenziele zum Energie- und Stromverbrauch für 2020 erreichen. Dies bedeutet jedoch keinesfalls, dass wir uns auf diesem greifbaren Erfolg ausruhen dürfen. Die Fortschritte in der Energieeffizienz müssen nicht nur gehalten, sondern bis 2035 mehr als verdoppelt werden.

Kurzum, die Energieeffizienz in der Schweiz ist auf Kurs, mittel- oder langfristig ist zur erfolgreichen Umsetzung der Energiestrategie allerdings ein weiteres Engagement notwendig.

Welche Rolle nimmt hier der Bund ein?

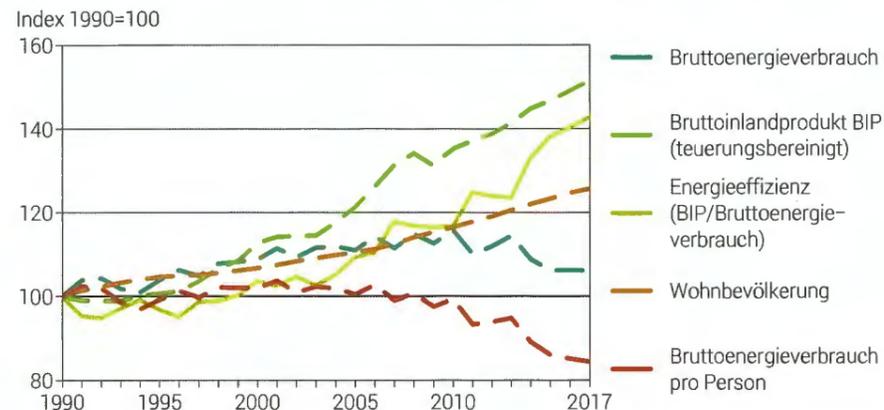
Die Bundesverwaltung und öffentliche Unternehmen können einen doppelten Beitrag leisten. Erstens fällt bei ihnen ein relevanter Anteil des Schweizer Energieverbrauchs an. Zweitens kann ein vorbildliches Verhalten auch anstecken und noch



Geschäftsleiter der Initiative «Energie-Vorbild» ist Claudio Menn.

Bild: zVg

Die Energieeffizienz in der Schweiz (1990 bis 2017)



Quellen: BFE – Gesamtenergiestatistik, BFS – VGR, ESPOP/STATPOP

© BFS 2018

mehr Organisationen oder Unternehmen zum Energiesparen motivieren. Aus diesen Gründen hat der Bundesrat vergangenen Sommer die Initiative «Energie-Vorbild» bis 2030 um zehn Jahre verlängert.

Bundesverwaltung, bundesnahe und kantonsnahe Unternehmen wollen ihre Energieeffizienzmassnahmen koordinieren. Worauf richten diese ihren Fokus?

Unsere Mitglieder engagieren sich in den Bereichen Gebäude, Mobilität und IT. In der laufenden Periode bis 2020 liegt der Fokus primär auf der Realisierung von Energieeffizienzgewinnen (siehe Box «Energie-Vorbild»). Es werden zum Beispiel Neubauten konsequent mit höchsten Gebäudestandards wie Minergie-P-Eco zertifiziert und nachhaltige Areale geplant, die den Anforderungen einer 2000-Watt-Gesellschaft gerecht werden.

Die Umstellung von Fahrzeugflotten auf erneuerbare Treibstoffe birgt ebenso ein grosses Potenzial hinsichtlich Energieeffizienz. Unsere Initiative möchte hierzu einen Beitrag leisten und hat für die Periode 2020+ eine Massnahme zur Beschaffung von energieeffizienten Fahrzeugen vorgesehen, die praktisch ohne fossile Treibstoffe betrieben werden.

Wo geschah in den vergangenen Jahren der grösste Fortschritt?

Mir persönlich macht das Umdenken Eindruck, das im Gebäudebereich stattgefunden hat. Die Mitglieder der Initiative kehren fossil betriebenen Heizungen nun viel konsequenter den Rücken zu. Während 2014 noch ungefähr jede zweite installierte Heizung fossil befeuert wurde, setzten die Mitglieder schon 2017 zu 95 Prozent auf erneuerbarer Energie. Und dies auch beim Ersatz bestehender Heizungen.

Das ist ein grosser Erfolg für die Energieeffizienz und für den Klimaschutz.

«Erneuerbare Energie: Ein grosser Erfolg unserer Initiative.»

Gibt es weitere erfreuliche Entwicklungen?

Einen grossen Fortschritt sehe ich auch in der Beschaffung, sei es im Bereich Gebäude oder in der IT. Für Entscheide, welche Notebooks gekauft oder wie ein Gebäude energetisch saniert werden soll, werden immer öfter die Kosten über die ganze Lebensdauer berücksichtigt (Life-Cycle-Costing).

Dies wirkt sich positiv auf die Energieeffizienz aus. Denn der Nutzen aus Energieeinsparungen fällt über die Jahre summiert im Betrieb an.

In welchem Bereich sind die Ziele schwieriger zu erreichen?

Die Bereitstellung von geeigneter Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität schreitet nur langsam voran. Die Gründe sind vielschichtig und unterscheiden sich auch je nach Akteur. Es zeigt sich, dass bei solchen Investitionen noch während des ganzen Prozesses Unsicherheiten vorherrschen. Seien es die unternehmensinterne Zuständigkeit für Investitionen in die Ladeinfrastruktur (ist sie ein Gebäude- oder Mobilitätsthema?) oder offene Fragen zur Administration und zum Management der Ladeinfrastruktur im Betrieb.

Orten Sie im Gebäudebereich noch Potenzial für höhere Energieeffizienz?

Ja, über 40 Prozent des schweizerweiten Energieverbrauchs findet im Bereich Gebäude statt. Nahezu 80 % der bestehen-

den Gebäude in der Schweiz wurden vor 1990 erbaut und über 60 Prozent aller Gebäude werden mit fossiler Energie beheizt. Für die Erreichung der Energie- und Klimaziele ist es also von hoher Bedeutung, dass der Gebäudepark energetisch saniert wird. Die Mitglieder der Initiative «Energie-Vorbild» haben daher extra für die Periode 2020+ eine Massnahme zur Forcierung der energetischen Sanierung formuliert.

Denken Sie, dass dies auch für privatwirtschaftliche Unternehmen gilt?

Ja, ganz sicher. Sei es im Bereich Management, in der Beschaffung oder im Betrieb: Es lohnt sich auch für private Unternehmen, im Zeichen der Energiestrategie 2050 als gutes Vorbild voranzuschreiten. Denn mit Massnahmen zur Energieeffizienz können Kosten gespart, Risiken reduziert und die Erwartungen von Stakeholdern besser erfüllt werden. ■

www.energie-vorbild.admin.ch

«Energie-Vorbild»

Von 2006 bis 2020 will der Bundesrat die Energieeffizienz innerhalb der Bundesverwaltung und in bundesnahen Unternehmen um 25 Prozent steigern. Die beteiligten Akteure (seit 2017 auch öffentliche Unternehmen von Kantonen) planen und koordinieren einen Teil ihrer Massnahmen im Rahmen der Initiative «Energie-Vorbild». Die Mitglieder verfolgen klare Ausbauziele ihrer eigenen ökologischen Stromerzeugung und setzen ambitionierte Ziele zum Anteil erneuerbarer Energie beim Energieverbrauch. Aktuell gehören folgende Akteure dazu: Die Schweizerische Post, ETH-Bereich, Genève Aéroport, SBB, SIG, Skyguide, Suva, Swisscom, VBS und zivile Bundesverwaltung. Zukünftig wird die Initiative neben der Energieeffizienz das Engagement im Bereich erneuerbare Energien verstärken.

Anzeige

WANTED: FACHKRÄFTE MIT KOMPETENZEN IN NACHHALTIGER WIRTSCHAFT.

Buchbar als Gesamtlehrgang «Umweltmanager/in» oder als Einzelseminare*.

UMWELTMANAGER/IN

BASISKURS UMWELT

UMWELTMANAGEMENT:
SYSTEMAUFBAU*

INTERNER
UMWELTAUDITOR/IN*

Neu

Jetzt anmelden: www.saq-qualicon.ch



SAQQUALICON

Ihr Bildungspartner für Qualität.